





spruch und endet mit der Annahme der folgenden Resolution:

1) Die Errichtung von Fortbildungsschulen für die männliche Jugend auf dem Lande ist in finanzieller und volkswirtschaftlicher Hinsicht von besonderem Interesse und bedürftig.

2) Die Aufgabe ländlicher Fortbildungsschulen soll aber keineswegs eine landwirtschaftliche Ausbildung sein, sondern einzig und allein Befähigung und Vorbereitung des in der Volksschule Gelernten.

3) Solche Fortbildungsschulen sollen in allen deutschen Ländern und allen Schwabengauen als für die männliche Jugend bis mindestens zum 16. Lebensjahre obligatorisch angesehen und auf dem Wege der Gesetzgebung eingeführt werden.

4) Die Lehrer müssen für die in obigen Sinne angeordneten Fortbildungsschulen die nötige Vorbereitung in ihrer Seminarbildung erhalten.

5) Es ist in den deutschen Staaten, in welchen das Gemeinwesen die für die obligatorische Fortbildungsschule erforderliche Ausbildung bisher nicht erreicht hat, auf baldige Lösung der bezüglichen Frage hinzuwirken.

6) Diese Resolutionen und das zugehörige Material sind dem hohen Bundeskanzleramt und den einzelnen deutschen Regierungen zur hochachtungsvollen Kenntnisnahme und zur weiteren Veranlassung ganz gefälligst zu überreichen.

Der zweite Punkt der Tagesordnung war die Eisenbahnfrage, a) in Bezug auf den Staatsbahnbau und Bau der größeren Communalbahnen; b) in Bezug auf die in Aussicht stehende Umgestaltung des heute geltenden Tarifsystems und die damit in Verbindung stehende Frage der Differentialtarife; c) in Bezug auf Transport von Thieren und die Bestimmungen des neuen Betriebsreglements vom 11. Mai 1874.

Die Verhandlung beschloß, Punkt a) und b) zu gleicher Zeit in Discussion zu stellen. Referent ist Hr. v. Döberitz, Correspondent Graf v. Wöllersdorff. Nach längerer Debatte wurden folgende Resolutionen angenommen:

Der deutsche Landwirtschaftsverband bezieht sich auf den Reichsfiskus zu beantragen, die Frage der Eisenbahntariffrage nicht allein weiteren damit zusammenhängenden Fragen einer eingehenden Prüfung und Begutachtung durch je 2 Delegirte der Landwirtschaft, des Handels und der Industrie unterziehen zu lassen und dieser Delegationsergebnisse sachverständige Auskunftspersonen der Eisenbahnbranche als Beirath beizugeben.

Die redactionelle Fassung der übrigen Resolutionen wird bis zur nächsten Sitzung, die morgen stattfindet, vertagt.

**Königsberg i. Pr., 20. October.** (Tel.) Vom österreichischen Tribunal sind heute drei Erkenntnisse des ersten Instanz gegen den Bischof von Emsen von Emsen wegen ungesetzlicher Anstellung von drei Geistlichen mit der Abänderung bestätigt worden, daß die Gesamtsumme von 650 auf 600 Thaler herabgesetzt wird.

**Breslau, 20. October.** Der fürstliche Dr. Förster, welcher gestern Nachmittag auf dem Centralbahnhofe eintraf und daselbst von dem Prälaten begrüßt, sowie von dem Bischöflichen Vicar empfangen wurde, ist infolge des Unfalls, der ihm am 17. d. Morgens bei der Abfahrt von Schlef. Jehanisdorf begegnete, noch sehr leidend. Ueber diesen sehr bedauerlichen Unfall bringt die „Schlef. Volks.“ ausführliche Details.

Der schwerbeschädigte vierjährige Knecht des Fürstbischöflichen Kammerdieners, als in einer stillen Senkung die Kette des Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle.

Der Fürstbischöfliche Kammerdiener, als in einer stillen Senkung die Kette des Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle.

Der Fürstbischöfliche Kammerdiener, als in einer stillen Senkung die Kette des Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle.

Der Fürstbischöfliche Kammerdiener, als in einer stillen Senkung die Kette des Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle.

Der Fürstbischöfliche Kammerdiener, als in einer stillen Senkung die Kette des Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle.

Der Fürstbischöfliche Kammerdiener, als in einer stillen Senkung die Kette des Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle.

Der Fürstbischöfliche Kammerdiener, als in einer stillen Senkung die Kette des Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle.

Der Fürstbischöfliche Kammerdiener, als in einer stillen Senkung die Kette des Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle.

Der Fürstbischöfliche Kammerdiener, als in einer stillen Senkung die Kette des Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle.

Der Fürstbischöfliche Kammerdiener, als in einer stillen Senkung die Kette des Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle.

Der Fürstbischöfliche Kammerdiener, als in einer stillen Senkung die Kette des Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle.

Der Fürstbischöfliche Kammerdiener, als in einer stillen Senkung die Kette des Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle.

Der Fürstbischöfliche Kammerdiener, als in einer stillen Senkung die Kette des Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle.

Der Fürstbischöfliche Kammerdiener, als in einer stillen Senkung die Kette des Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle.

Der Fürstbischöfliche Kammerdiener, als in einer stillen Senkung die Kette des Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle.

Der Fürstbischöfliche Kammerdiener, als in einer stillen Senkung die Kette des Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle.

Der Fürstbischöfliche Kammerdiener, als in einer stillen Senkung die Kette des Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle.

Der Fürstbischöfliche Kammerdiener, als in einer stillen Senkung die Kette des Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle.

Der Fürstbischöfliche Kammerdiener, als in einer stillen Senkung die Kette des Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle.

Der Fürstbischöfliche Kammerdiener, als in einer stillen Senkung die Kette des Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle.

Der Fürstbischöfliche Kammerdiener, als in einer stillen Senkung die Kette des Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle.

Der Fürstbischöfliche Kammerdiener, als in einer stillen Senkung die Kette des Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle.

Der Fürstbischöfliche Kammerdiener, als in einer stillen Senkung die Kette des Knechtbühnen geriss, um Hölle. Der Knecht ist das Knechtbühnen geriss, um Hölle.

erfolgt. Im Verfolge der Debatte über diese Frage erkl. die Minister, die Kirchenreg. sei nicht in der Lage, ganz bestimmte Stellung zu diesem aus der Initiative des Ausschusses hervorgegangenen Entwurfs zu nehmen; sie nehme jedoch das höchste Interesse an dem Vorhaben der Synode und erkenne die Dringlichkeit der Sache an. Hindernde aber könnten der Entwurf aus § 54 des Civilbegehrens erwachsen, zu dessen Ausführung vom Cultusminister vorbereitende Schritte gethan würden. Die Mehrheit der Synode stimmte dann für den Entwurf und beschloß, in dem Begleitschreiben den dringenden Wunsch auszusprechen, daß die Kirchenreg. nach Möglichkeit auf ausreichende Zuschüsse aus den Staatsmitteln hinwirken solle.

**Münden, 19. October.** Fürst v. Hedenlohe, der deutsche Botschafter bei der französischen Regierung, ist auf Rückreise heute Morgen hier eingetroffen. Derselbe wird sich, wie man der „A. Z.“ schreibt, in einigen Tagen nach Berlin und von dort alsbald, da sein Urlaub zu Ende geht, wieder nach Paris begeben.

**Münch., 20. October.** (Fr. Z.) Bei der heutigen Wahl des Bürgermeisters wurde Bürgermeister Wallau mit 23 gegen 13 Stimmen der Ultramontanen gewählt.

**zu Weimar, 20. October.** Die in meinem letzten Briefe bereits angebeut, findet morgen der Schluß der Synode nach einer dreiwöchigen Session statt. Derselbe hat nach die Vorlagen über Ablösung Grundbesitzer Rechte der Kirche, Bildung von Penitenz- und Armenfondes und eines Centralfonds für die evangelische Geistlichkeit wesentlich den Vorschlägen der Kirchenregierung entsprechend erledigt. Auch bei der zweiten Beratung der letztgenannten Vorlage fiel der Antrag auf Beschaffung der Mittel für die erste Stufe der Minimalablösung durch kirchgemeindliche Aufträge. Aus der Reihe der von Synodalabgeordneten selbstständig eingebrachten Anträge sind zwei hervorgehoben, welche sich auf die Abgabe von Grundbesitz und einmal die Abschaffung der Ehrenprädicat bei dem Aufsteig und ferner die kirchliche Trennung solcher Grundbesitz, deren einer Theil der freien Gemeinde angehört, betreffen. Beide Anträge wurden nicht endlich erledigt, sondern der Kirchenregierung zur Erödnung überwiesen, für den Fall, daß durch ein Reichsgesetz über die Civile Abänderung der bestehenden gesetzlichen Bestimmungen nothwendig werden sollten. Die beschlossene Verlängerung der für den Confirmationsunterricht bestimmten Zeit auf ein Jahr hat namentlich in den Kreisen der Geistlichen eine sehr getheilte Auffassung gefunden und einen Meinungsaustausch für und wider hervorgeufen. Einmüthig Petitionen ward eine Reform des gefassten Beschlusses erbeten und in der Synode selbst in Aussicht der Antrag auf eine nochmalige Verhandlung des Giebelcentrums gestellt, derselbe jedoch abgelehnt.

**zu Weimar, 19. October.** Unter Landtag ist zur Beratung in der Vorberatung aufgestellten Staats für 1875-1878, sowie des Gemeindegesetzes, des Volksschulgesetzes und einiger kleineren Vorlagen auf den 9. November einberufen und wird in einem pro-visorischen gremiellen locale tagen, da das Landtagstagesamt ebenfalls in der Localblätter melden, die Steuern etwas heruntersetzten, jedoch nicht die Mittel zur Aufrechterhaltung der Gehalte um 2 Procent vorhanden. Das Volksschulgesetz gemäß dem letzteren eine Erhöhung ihres Einkommens um etwa 30 Procent. Die Kirche, für welche im Anschluß an das Gemeindegesetz eine Verfassung ausgearbeitet ist, erhalten selbstständige Einnahmequellen und überdies eine Capitalverwaltung aus der Kriegenschatzung.

**Wien, 19. October.** Wegen der vorjährigen Krise war bekanntlich der § 14 der Bankact suspendirt worden, nach welchem Noten, welche die Bank über den Betrag von 200 Millionen emittirt, mit Metall bedeckt sein müssen. Diese Suspension, welche 17 Monate gedauert hat, ist nun aufgehoben und der normale, dem Bankact angemessene Zustand wieder hergestellt worden. Die Maßregel wird, und zwar von sehr verschiedenen Standpunkten, getadelt. Einige sagen, es habe überhaupt keiner Suspension der Bankact bedürftig; im gerathe länger behaupten Andere, die Suspension hätte noch länger dauern sollen, ihre Befestigung komme zu früh. Von einer dritten Seite kommt die Forderung, der § 14 sei an und für sich vom Uebel, und man wisse ihn gänzlich abschaffen; von einer vierten wird der Regierung vorgeworfen, sie habe gegen die Krisis keine weiteren Abhilfemaßnahmen getroffen, als daß sie die Bankact suspendirt. Nun ist es im Allgemeinen eine streitige Frage, ob es Sache des Staates sei, bei wirtschaftlichen Krisen einzugreifen, oder nicht; allein in Oesterreich hatte sich im vergangenen Jahre die Finanzverwaltung nun einmal für die Staatsbilanz entschieden, und wenn heute Jemand behauptet, daß diese Staatsbilanz nur in der Suspension der Bankact be-

standen habe, so zeigt er eben nur, daß er ein schlechtes Gedächtnis habe. Die Regierung hat, um der Krise zu steuern, eine ganze Reihe von Maßnahmen ergriffen, die hier nach der Zeitfolge aufgeführt werden mögen. Sie hat, nach der Suspension der Bankact, die Bildung eines Belehungscomit'es veranlaßt und sich an der Belehungskasse mit mehreren Millionen selbst betheiligt. Um Geld aus den schwedischen Liquidationen für das Publicum flüssig zu machen und die Abwickelung zu beschleunigen und zu erleichtern, hat sie bei Liquidationen Steuer- und Gehaltsnachlässe bewilligt und die Liquidationsfrist auf 3 Monate reducirt. Sie hatte zur Bildung der Ausschüsse beigelassen, um die Bewilligung zu beschleunigen, die Steuerfreiheit für Bau- und Umbauten erweitert, für die Fusion von Baubanken die Gebühren erleichtert und diese Maßregel auch auf Banken ausgedehnt. Endlich hat sie ein Nothstandslohn von 80 Millionen contractirt, staatliche Vorkaufsstellen errichtet und als Nothstandslohn Eisenbahnen angelegt, wodurch sie sowohl der Eisenindustrie, als auch dem Arbeiterstande Hilfe leistete. Diese Mittel sind nicht von gleichem Werthe, einige haben mehr werth, andere weniger, aber der Weltmarkt hat durch diese Gesamtmittelunterstützung, wie damals allseitig zugestanden wurde, wesentliche Erleichterungen erfahren. Der Finanzminister Baron Frensch hat während der Krise gänzlich die Fiskalpolitik gelassen, ist eine willkürliche Voraussetzungen, welche durch die Thatfachen widerlegt wird. Er ging eben so weit, als ihm die Disposition des Reichsraths gestatteten. Mit mehr Recht könnte man sagen, daß die Regierung liberalere Anschauungen über die Staatshilfe hegte, als das Parlament beibehielt hat.

**Paris, 19. October.** Es läßt sich bis jetzt noch kein endgiltiges Urtheil über die gestern vollzogene Erziehung der Nationalversammlung abgeben; allem Anschein nach aber werden die Republikaner sich nicht zu verlassen haben, da ihre Candidaten in Seine-et-Oise und den Seaporten siegreich waren und im Saona- und Loire Departement die Majorität erreichten. Die Städte haben wieder überall republikanisch geklungen, mit Ausnahme jedoch von Nizza, welches den separatistischen Candidaten 3700, den republikanischen nur 2000 Stimmen gab. Die Wahlen vom 18. October sind noch nicht zu vollem Abschluß gekommen, und schon ist in drei andern Departements die Campaigne für den 8. November eröffnet. Binnen acht Tagen sind Stichwahlen zu erwarten, und möglicherweise wird am Sonntag nach dem 8. November wieder eine Stichwahl zu vollziehen sein. Man gewöhnt sich auf diese Weise daran, jeden Sonntag in einem Theile des Landes über die Regierungsform abgestimmt zu werden, denn der plebiscitäre Charakter aller dieser Wahlen ist unverkennbar. In den für den 8. November bestimmten Departements Seine, Orne und Nord sind die Parteien schon sehr rege. — Die Regierung ist augenblicklich sehr unvollständig in der Hauptstadt vertreten; es sind nur vier Minister hier anwesend; alle andern haben sich in die Departements begeben, um an der heute stattfindenden Session der Generalrathung Theil zu nehmen. Die Gerichte über Veränderungen im Cabinet erhalten sich, und der „Monitor“ demontirt dieselben nur in wenig entscheidender Weise, indem er in einer ziemlich gewundenen Note erklärt, sie würden unthunlichweise von der parlamentarischen Situation, die man für jetzt noch nicht zur Genüge kennt, abhängig sein. — „Journal officiel“ bringt heute eine Note, monach der Wiederkauf der Vendéméjunkte im Monat November beendet sein und später auch die Statue Napoleon's I. auf dieselbe kommen wird. Die Beschädigungen, welche die Statue bei ihrem Falle erlitt, sind aber der Art, daß sie umgewandelt werden muß. Glücklicher Weise existirt noch das Modell in halber Größe bei dem Bildhauer Dumont und wird gestatten, das große Modell, welches dem Sieger übergeben werden soll, herzustellen.

**Braßel, 20. October.** (Tel.) Der heutige „Monitor“ publicirt eine Ordre des Königs, monach das Königreich Belgien in zwei große Militärbezirke eingetheilt wird, deren jeder unter dem Befehle eines Generalleutenants steht. Der erste Militärbezirk umfaßt die Provinzen Antwerpen, Ost- und Westflandern, der zweite die Provinzen Brabant, Hennegau, Limburg und Luxemburg. Jede Provinz ist wieder in besondere Militärbezirke eingetheilt.

**Florenz, 19. October.** (Tel.) „Il Progresso“, das Blatt der radicalen Partei, bringt die Mittheilung, daß Garibaldi die Candidatur im Wahlbezirk von Trastevere, welcher bisher durch den Herzog v. Sermoneta vertreten war, angenommen habe.

**Madrid, 19. October.** (Tel.) Nach Mittheilungen, welche der Regierung vom Kriegschauptquartier zugegangen sind, übernahm der Brigadegeneral Daban nach einem 14-tägigen Marsche Nacht im Dorfe Begarra

die aus 800 Mann Infanterie und 200 Reitern bestehende Colonne des Carlistenführers Leyano. Es entspann sich ein mehrstündiger Kampf, bei dem ca. 300 Carlisten, darunter 15 Offiziere, gefangen genommen wurden. — Zwei türkische Fahrzeuge sind von Malta nach den spanischen Gewässern aufgebracht und den Besatzungen des hiesigen Vertreters der Flotte, Kapitän Pachca, unterstellt worden.

— Der Correspondent der „Kreuzzeitung“ befragt in seinem neuesten Schreiben den St. Jean-de-Vag vom 16. October, daß das Gefecht bei Brun am letzten Montage und Dienstage in jeder Hinsicht nur ein Scheinmanöver war, doch völlig mislungen ist. Es lag die Idee vor, unter Benutzung der bei Brun hinlänglich gestellten Aufmerksamkeit, um bei Brun 3000 Gewehre, 3000 Patronen und 6 Geschütze landen und ausladen zu lassen. Der spanische Dampfer „Nieves“, im Dienst des Carlismus, ließ daselbst an und bewertigte die Ausschiffung seines Materials; zum Unglück aber war er nachträglich verrathen und sah sich genöthigt, von einem spanischen Kriegsdampfer verfolgt, in den französischen Hafen von St. Jean-de-Vag einzulaufen. Daselbst ging er am Abend vor Anker, und das Kriegsschiff, ohne Instruktion, benahm — weil der „Nieves“ nur mit Hochwasser wieder auslaufen konnte — die Ebbe, um in schneller Fahrt nach San Sebastian zu eilen und sich Instruktionen zu erbitten. Zur Zeit der höchsten Fluth war er zurück und traf seinen Gang noch im Hafen vor. Der „Nieves“ wollte den Versuch machen, während der Abwesenheit des Kriegsschiffes zu entfliehen, allein der Umstand, daß die Einlaufschleusen nicht besetzt waren, war die Ursache, daß der Hafenmeister ihn anhielt, und der in St. Jean-de-Vag stationirte Schiffsleutnant de St. Martin fand dem dann noch mit der „Erklärung“ bei, daß er offiziell von dem Dienst des „Nieves“ unterrichtet sei. Am Mittwoch ward das Schiff von der Hafenbehörde völlig mit Besatzung besetzt und von den Mannschaften des französischen Schiffes „Gongre“ bewacht. Der Commandant des spanischen Kriegsschiffes ließ sich am Mittwoch beim Hafencommissar melden, indem er seine Instruktion präsentierte, die dahin lautete, daß er den Auftrag habe, das Schiff mit Marinematrosen zu besetzen und nach San Sebastian zu transportiren. Hierauf konnte man nicht eingehen. Gestern Nachmittag kam das Kriegsschiff abermals und bezug nun sogar den Wunsch, eine Abtheilung Marineinfanterie auszuschießen, die zur Verwendung an der Viduosa über französisches Gebiet marschiren sollten; selbstredend mußte das Schiff unverrichteter Sache wieder abfahren. Der „Nieves“ liegt noch hier. (Wie ein Bericht von und mitgetheiltes Telegramm aus Bayonne vom 19. d. meldet, hat der spanische Consul, in Gemeinschaft der zwischen Frankreich und Spanien bestehenden Consulverträge, von dem spanischen Schiff „Nieves“ Befehl erlassen, da dasselbe von dem Capitän verlassen worden war. Das Schiff ist am 18. von Socos nach Spanien abgegangen.) Ein Brief, welchen der Commandant von Brun dem General Pourcet geschrieben hat, spricht sein Mißfallen darüber aus, daß die französischen Truppen unter den Augen des General Bourcet nicht verhindert hätten, daß Carlische Soldaten während des Gefechts bei Brun sich nach Frankreich hin hätten retten können, ohne daß man sie demnach internirt hätte. In Zukunft (so heißt es weiter in dem Briefe) werde der Commandant seine Rettung von der Landesgrenze nehmen und ohne Rücksicht die Carlisten dorthin verfolgen lassen.

**Montevideo, 18. October.** (Tel.) Die Insurgentenchefs Artredero, Ribas und Borjes versuchen eine Verbindung mit dem General Mitre herzustellen, welcher sich Buenos-Aires nähert. Mehrere Kriegsschiffe sind zu den Insurgenten übergegangen. Garibaldi hat den Oberbefehl über die Streitkräfte übernommen, welche zur Vertheidigung der Hauptstadt bestimmt sind. — Gener Diego Rivera ist zum bevollmächtigten Gesandten der argentinischen Republik in London und Rom ernannt worden. — Die Behörden von Buenos-Aires haben die hiesigen Behörden ersucht, die Ausfuhr von Waffen und Munition, sowie die Anhebung von Truppen zu verhindern.

**Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste.**

**Departement der Finanzen.**

Forstverwaltung. Der prädicirte Oberförster Edward Gustav Höpflig zum Dittersdorfer Forster im Forstbezirk Hohenberg ist zum Wirklichen Oberförster im Lammhänjer Forster im Forstbezirk Auerbach ernannt worden.

**Dresdner Nachrichten**

vom 21. October.

— Wie der „Dr. Anz.“ berichtet, fand am Montag Nachmittag im Rothhaus die erste Verpfändung der nach § 17 der Realbuden Städteordnung in den Gemeinverbannd als Bürgschaft aufzunehmenden hiesigen Einwohner statt. Sämmtliche erschienenen 31 Herren waren Beamte der I. Brandvertheidigungscorpscommission, und wurden dieselben nach einer Ansprache des Hrn. Bürgermeisters Neubert von demselben mittelst Handschlag verpflichtet.

— Laut Bekanntmachung des Quartieramtes sollen die Vergütungen an einquartierungspflichtige Einwohner für die während der Zeit vom 23. bis mit 31. August d. J. getragene Einquartierung, Donnerstag, den 22. und Freitag, den 23. d. M. Vermittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 4—6 Uhr ausbezahlt werden.

— Fräulein Louise Hänel hat außer den bereits erwähnten Wohlthätigkeitsanstalten auch die hiesige ev. luth. Diakonissenanstalt mit einem Geschenke von 300 Thlr. und das Bethelgasthaus mit einem solchen von 200 Thlr. letztwillig bedacht.

— Ein am Baue der Brücknüberführung beschäffigter Zimmergeselle stürzte gestern Abend vom Gerüste herab und beschädigte sich am Kopfe so schwer, daß er in das Spital der Diakonissenanstalt gebracht werden mußte.

— Vergangene Nacht wurde auf der Bahngasse in einem Geschäftlocal ein Einbruchdiebstahl verübt. Der Dieb, welcher sich vorher jedenfalls im Hause versteckt gehalten, wurde durch Aufschneiden eines Thürschloßes Eingang in das Local verschafft, dort mittelst einer Zange das Volt erbrochen und daraus eine Summe Geldes von 40 Thalern entwendet. Den Räuber hat der Dieb jedenfalls erst früh nach Deffnung der Hausthür ergriffen.

musste Herrn v. Witt gegeben werden. Die Fräulein Pöschler, Nauny und Weber führten ihre Partien vorzüglich aus, sehr befreidigend auch die übrigen Mitwirkenden, unter denen noch Hr. Hagen und Hr. Völler erwähnt sein, welche letztere ihr Couplet im dritten Act sehr hübsch und entsprechend vortrug und dadurch begründeten Anspruch auf häufigere Beschäftigung beanspruchte.

Die Inszenierung war durchaus angemessen und genügend reich ausgestattet. Der Garten im zweiten Act ist freilich ein sehr mislungenes Product der Decorationsmalerei.

Der Besatz, den die Oper fand, wird sich hoffentlich mit dem Gewinn größerer Abrundung der Darstellung und beherrschender Behandlung des Dialogs (nicht aber durch weitere Streichungen desselben) noch steigern. Hinsichtlich des Textes übrigens hat die musikalische Regie die Wirkung derselben in etwas geschädigt. Für die komische Oper in Wien wurde die Oper direct vom Componisten erworben und der Text von A. Schirner überlegt. Man fand diese Uebersetzung ungescholten und unmusikalisch. Der deutsche Verleger der Oper (A. Kürner) hat daher denselben von Hrn. Hundert überarbeiten lassen. Hier nun nahm man statt dieser verbesserten im Clavierauszuge u. getrudeten Uebersetzung für den Gesang zum größten Theile die frühere schlechtere, wofür keine Gründe Entschuldigung bieten können. Wie sehr dadurch die Wirkung der Musik und des Textes überhaupt beeinträchtigt werden kann, mag beispielsweise nur durch eine einzige Scene der Komödie Jasotte's angedeutet werden; sie lautet in der hier gebräuchlichen Uebersetzung:

Ja, ich kann der Lieb' nicht widerstehen,  
Denn zu ihm zieh' ich mich hin anzusehen.  
In dem Scherz, von mirer Lust getragen,  
Woll' ich lei' in's Ohr im sagen:

Das ist die alte Uebersetzung:

Jasotte! Ich, ich liebe ihn, auch wenn er fern,  
Denn, du bist nicht dich so fern!  
Dies Herz, wov' mir, es schlägt nur für ihn!  
Dieser Reizthum, er erlöset mich!

In der Uebersetzung von Hundert aber nach der deutschen Edition der Oper:

Wird's mein Aug' in brennen Schmerzen  
Wein' ich, er lebet den Dorsen  
Kann im Klang er freudig leben  
Oh' mich,  
Hör' ihn zu mit leisem Wehen:  
Wein' Herz, ab die Klug' ihn blende,  
Nicht sein;  
Schlägt ihn bis zu meinem Ende  
Nicht!  
Dieser Reizthum, er verlocket,  
Ja ja!  
Ich fehl' es, mir ist das Weinen  
So nah.

Das ist die alte Uebersetzung:

Jasotte! Ich, ich liebe ihn, auch wenn er fern,  
Denn, du bist nicht dich so fern!  
Dies Herz, wov' mir, es schlägt nur für ihn!  
Dieser Reizthum, er erlöset mich!

In der Uebersetzung von Hundert aber nach der deutschen Edition der Oper:

Wird's mein Aug' in brennen Schmerzen  
Wein' ich, er lebet den Dorsen  
Kann im Klang er freudig leben  
Oh' mich,  
Hör' ihn zu mit leisem Wehen:  
Wein' Herz, ab die Klug' ihn blende,  
Nicht sein;  
Schlägt ihn bis zu meinem Ende  
Nicht!  
Dieser Reizthum, er verlocket,  
Ja ja!  
Ich fehl' es, mir ist das Weinen  
So nah.

Das ist die alte Uebersetzung:

Jasotte! Ich, ich liebe ihn, auch wenn er fern,  
Denn, du bist nicht dich so fern!  
Dies Herz, wov' mir, es schlägt nur für ihn!  
Dieser Reizthum, er erlöset mich!

In der „Bonner Bz.“ steht man: Am Donnerstag, fand in der Villenanstalt für Gemüthskranke in Endenich bei Bonn der berühmte Lerner'sche Theodor Formes, lat. Dofopernsänger bei der Berliner Bühne, ein Mann, der lange Jahre hindurch zur Ehre dieses Kunstinstitutes geriet und sowohl wegen seines ausgezeichneten Schönen, als wegen seiner künstlerischen Durchbildung in den musikalischen Kreisen der Hauptstadt hochangesehen war. Der Verstorbene war seit etwa einem Jahre in Endenich, ohne daß Hoffnung für seine Wiedererholung vorhanden gewesen wäre. Formes wurde nur 47 Jahre alt.

Am 20. October ist in Berlin der Königl. geh. Obertribunalrath a. D. und Professor Dr. Hommer, 72 Jahre alt, gestorben.

Witzschel des Herrschers und der Akademie der Wissenschaften, nach längerem Verden im Alter von 79 Jahren verstorben. Am bekanntesten ist unter seinen Editionen die dreibändige Schrift: „Der Sackpfeispieler“.

Der sehr tüchtige Restaurateur, Stempel- und Steinsetzermeister Friedrich Voigt, der Königl. bauteischer Hofmeister war, ist kürzlich in Triest im hiesigen 76. Jahre gestorben. Er war in Berlin geboren, wurde seiner Zeit von den besten Künstlern anerkannt und hat treffliche Gemmen und Conchylienarbeiten geliefert. Ueber das tiefe Niveau unserer herabgekommenen modernen Kunstprägung sagte Voigt's Art und Auffassung ernstlich empört.

Die japanische Regierung hat beschlossen, in Jeddo ein „Gemeindemuseum“ zu errichten und nach einer Aussprache des japanischen Ministerpräsidenten in Wien ist daselbst zur Hebung der Landesindustrie bestimmt. Es soll durch eine Reihe von ausländischen Kunstern der Naturgeschichte und der Beamteten fremder Fortschritte vermitteln und die Beamteten des Instituts werden Anweisung erhalten, ihren Landesleuten jede mögliche Auskunft über die ausgestellten Modelle, Fabricate und deren Firmen zu ertheilen. Es ist das ein würdige Gegenstück zum Bestreben der Japanesen, sich in Europa zu bilden.

Wie man aus Wien meldet, hat der Vorstand der deutschen Gesellschaft für die Forschungen in Afrika, Professor Seftich, sich an den ehemaligen südafrikanischen Professor der Naturgeschichte an der Landesoberrealschule in Wien, Adolph Koch, gegenwärtig Sectionsvorstand der I. I. geologischen Reichsanstalt, mit der Anfrage gewendet, ob derselbe sich der afrikanischen Forschungsreise, welche die Gesellschaft ausrichtet, anschließen wolle.

Am 20. October ist in Berlin der Königl. geh. Obertribunalrath a. D. und Professor Dr. Hommer, 72 Jahre alt, gestorben.

Am 20. October ist in Berlin der Königl. geh. Obertribunalrath a. D. und Professor Dr. Hommer, 72 Jahre alt, gestorben.

Am 20. October ist in Berlin der Königl. geh. Obertribunalrath a. D. und Professor Dr. Hommer, 72 Jahre alt, gestorben.

Am 20. October ist in Berlin der Königl. geh. Obertribunalrath a. D. und Professor Dr. Hommer, 72 Jahre alt, gestorben.

Am 20. October ist in Berlin der Königl. geh. Obertribunalrath a. D. und Professor Dr. Hommer, 72 Jahre alt, gestorben.

Am 20. October ist in Berlin der Königl. geh. Obertribunalrath a. D. und Professor Dr. Hommer, 72 Jahre alt, gestorben.

Am 20. October ist in Berlin der Königl. geh. Obertribunalrath a. D. und Professor Dr. Hommer, 72 Jahre alt, gestorben.



Provinzialnachrichten.

Leipzig, 20. October. Die Erinnerungstage an die Leipziger Völkerschlacht sind auch heuer wieder nicht unbemerkt vorübergegangen. Der Verein für die Geschichte Leipzigs hatte sich der dankenswerthen Aufgabe unterzogen; die ganz beträchtlichen Sammlungen von allerlei auf das große Ereigniß bezüglichen Gegenstände, Waffen und Munition, Uniformen, bildliche Darstellungen u. d. m. Publicum zur Beschauung freizugeben, und es hat von diesem Anerbieten denn auch nicht allein die Bewohnerschaft Leipzigs, sondern viele Fremde Gebrauch gemacht. — Der Verein zur Feier des 19. October aber feierte die Wiederkehr der großen Tage in der herkömmlichen Weise durch Vorträge und Festsaal unter Mitwirkung von Musik. Der Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. Robert Naumann leitete die Feier mit einem Vortrage ein, in welchem er der gemähtigen Kämpfe und theilweise auch der Einzelheiten derselben gedenkte, sodann auf die Ereignissen der damaligen Schlacht und ihre Beziehungen zur Gegenwart hinarbeitete und unter Anderem auch hervorhob, daß die Bestrebungen des Vereins zur Feier des 19. October von unserem hochseligen König Johann die entschiedenste Würdigung erfahren hätten. Die Tafel selbst ward durch Loathe reich gewürzt; wir erwähnen nur diejenigen auf den Kaiser, auf den König Albert, auf das Meer, auf Leipzig u.

Chemnitz, 20. October. (Ch. Tabl.) Dem in der Aula der Realschule am gestrigen Vormittage aus Anlaß der Einweihung und Verpflanzung des Herrn Oberbürgermeisters Dr. Andre abgehaltenen festlichen Acte folgte am Abende ein solennes Mahl im Saale des Casino. Der Stadtrat hatte zur Theilnahme an diesem Festessen, welches zur Feier des Amtsantrittes des Herrn Oberbürgermeisters und des Herrn Polizeidirectors Dr. Urban gegeben ward, öffentliche Einladung ergehen lassen. Gegen 48 Uhr versammelten sich denn auch mehr als 170 Herren in dem der Feier angemessen decorirten Raum. Gutland und Festons schmückten die Pfeiler des Saales, während am oberen und unteren Ende unter aufgestellten Pflanzengruppen die Hüften Sr. Majestät des Deutschen Kaisers und Sr. Majestät des Königs Albert angebracht waren. Das Reichswappen, das sächsische Wappen und die Wappen der Städte Chemnitz und Reichenbach (wie wir hörten Geburtsort des Herrn Dr. Urban) prangten in reichem Schmuck inmitten dieser Decorationen. Unter den festlichen Klängen eines vom Stadtmusiker ausgeführten Marches betrat die als Ehrengäste geladenen Herren den Saal, in dem sie von den Anwesenden durch Urtheile von den Ehrengästen begrüßt wurden. Das Zusammensein der so zahlreich erschienenen Festtheilnehmer gestaltete sich in der Laufe des Mahles zu einem äußerst gemüthlichen. Die Stimmung ward durch die Fülle der anregenden Trinksprüche eine äußerst gehobene. Herr Bürgermeister Wetters gedenkte in seinem zuerst ausgedruckten Toast des Oberhauptes des Deutschen Reiches und unseres Landesmonarchen. Herr Dr. Guymann begrüßte die Gefeierten des Tages. Herr Oberbürgermeister Dr. Andre erwiderte mit einem Toast auf die Stadt Chemnitz. Hiernach richtete Herr Polizeirath Dr. Urban eine Ansprache an die Festversammlung, welche mit einem Hoch auf eine ungetrübte Harmonie der Polizei mit der hiesigen Bürgererschaft einschließlich der hier bestehenden Behörden schloß. Herr Advocat Richter gedenkte der Anwesenheit des Herrn Kreisbaurathes v. Kömmerich, worauf dieser ein Hoch auf das Wohl des Herrn Bürgermeisters Wetters anbrachte. Herr Advocat Hammer erinnerte die Anwesenden an die Amtschichtigkeit des Vorgängers des jetzigen Oberbürgermeisters und forderte auf, der Amtsführung des Herrn Bürgermeisters Müller ein Hoch zu trinken! Außer den hier wiedergegebenen Trinksprüchen gedenkte man noch in Kürze des von Herrn Meyer auf die Thätigkeit der Wahldeputation ausgeprochenen, der in humorvoller Weise und trefflichen Scherzen das Wirken und Walten der Wahldeputation schilderte, während Herr Adv. v. Stern die Mitglieder dieser Deputation leben ließ.

Rittweida, 17. October. Die ehemaligen Schüler des am 15. November 1865 verstorbenen Schuldirectors Johann Christlich Schneider haben in dankbarer Erinnerung dessen, was sie ihrem Lehrer zu verdanken haben, beschlossen, diesem, der 28 Jahre lang ununter-

brochen an der hiesigen Bürgerschule als Lehrer und später als Leiter derselben gewirkt und sich um Unterricht und Erziehung hochverdient gemacht hat, aus Beizügen seiner Schüler in den der Bürgerschule gegenüber sich befindenden Gartenanlagen einen Denkstein mit Marmorhülle zu errichten. Die Hülle soll von einem Schüler Schneiders, dem Bildhauer Heinrich Weinhold, z. Z. in Rom, modellirt und ausgeführt werden.

Köbau, 20. October. Heute fand die feierliche Grundsteinlegung zu dem hier zu erbauenden königlichen Seminar statt. Die Feier wurde Vormittags 9 Uhr durch einen Festact in der Saale der „Junkenburg“ eröffnet, an welchem außer den Schülern des Seminars mit ihren Lehrern, dem Lehrercollodium der Bürgerschule, den Herren Geistlichen, den Mitgliedern der sächsischen Behörden, ein zahlreiches Publicum theilnahm. Als Vertreter des königlichen Kultusministeriums war der Herr geh. Schulrath Bornemann anwesend. Herr Viceaministrator, Oberlehrer Dr. Burkhart hielt die Festrede. Nach Beendigung des Festactes bewegte sich der Festzug unter Vorritt eines Militärmusikkorps nach dem Bauplatz, auf welchem sich eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden hatte. Hier wurde die Feier durch den Gesang: „Ein feste Burg“ eröffnet, sodann ergriff Herr Bezirkschulinspector Grüllich, der bisherige treue Leiter der jungen Anstalt, das Wort und wies auf die hohe Bedeutung des vorzunehmenden Actes hin, hieran anschließend sprach der den Bau ausführende hiesige Maurermeister Kleinert und es erfolgte hierauf die ersten Hammerschläge auf den mit Blumen geschmückten Grundstein durch die Herren geh. Schulrath Bornemann, Bürgermeister Hartmann, Bezirkschulinspector Grüllich und Maurermeister Kleinert. Nach der Feier, welche mit dem Gesänge: „Nun danket Alle Gott“ endete, begabte sich der Zug zurück bis vor das interimistische Seminargebäude, wo er sich nach einem mit Begleitung aufgenommenen Hoch auf Sr. Majestät dem König auflöste. Nachmittags vereinte ein Festmahl im Saale der „Junkenburg“ eine zahlreiche Versammlung.

In der Nacht vom 18.—19. d. M. fand hier ein Selbstmord unter tragischen Umständen statt. Der Herrmann A. der Köbau-Zittauer Eisenbahn lebt, wie man hört, seit langer Zeit bereits mit seiner Ehefrau in Unfrieden. In der fraglichen Nacht spielte sich abermals eine Scene ab, die damit endete, daß die Frau, nur nochbärtig bekleidet, vor ihrem Ehemann aus dem Hause flüchtete und die Hülfe der Polizei in Anspruch nehmen mußte. Der verheirathete Polizeibeamte wurde anfänglich von A. mit einem Revolver bedroht, daß er sich zurückziehen mußte. Kaum hatte er das Zimmer verlassen, so rief ihn A. wieder herein, und als er das Zimmer betrat, sah er A. sitzend und das Revolver in die Stirn gesteckt. Er wollte auf A. zu stürzen und ihm die Waffe entreißen, allein in diesem Augenblicke trachte der Schuß und A. stürzte mit zerstücktem Kopfe zurück.

Eibenstock, 19. October. (Amtsbl. f. Eibst.) In dem v. Auerfurth'schen Eisenhüttenwerke Schöneheide feierten dieser Tage die hiesigen Arbeiter und Baumann ihr 50jähriges Arbeiterjubiläum. Außer zahlreichen Geschenken und Glückwünschen seitens des Besitzers des Hüttenwerkes, sowie der Beamten und Arbeiter desselben, erfreuten sich die Jubilare auch der durch Herrn Amtshauptmann v. Hauken erfolgten Ueberreichung der von Sr. Majestät dem König denselben verliehenen Medaille des Altkriegerordens.

Vermischtes.

Ein furchtbares Familiendrama spielte sich in der Nacht vom 19. zum 20. d. zu Wien in einem Hause auf der Dittafinger Hauptstraße ab. Dasselbe bewohnte seit einem Jahre der 51 Jahre alte, aus Kremsier in Mähren gebürtige Rudolph Thomas eine kleine Parterrewohnung mit seiner 32 Jahre alten Frau und seinen zwei Kindern, den 1 1/2 jährigen, resp. 7 Monate alten Knaben Hermann und Karl. Thomas, der früher Offizier war, heirathete vor zwei Jahren die Tochter eines Stadtrathes; dieselbe erhielt eine Mitgift von etwa 3000 fl., welche hinreichte, um eine kleine Blumenfabrik in dem bezeichneten Hause zu etabliren. Diese vier Personen wurden am Vermittag des 19. als Leichen aufgefunden. Als Opfer der Giftthat und der Mörder bezeichnet sich Thomas, welcher im Einverständnis mit seiner Frau 32 Pfund an seine Kinder

legte und dann in ihrer Gemeinschaft selbst in den Tod ging. Den Kindern wurde Gift (Opium) in Milch gelöst durch die Saugfläße gereicht, während die Mütter es mit Wein gemischt tranken.

In Anbetracht des großen Glückes, welches der Stadt Genf durch das Vermächtniß des Herzogs Karl von Braunschweig zugefallen, hat der Genfer Municipalrath den Antrag des Verwaltungscuratoriums der Nachlassenschaft, aus derselben die Summe von 2,400,000 Fr. zum Besten gemeinnütziger Anstalten und Arbeiten für den Canton dem Staatsrath von Genf zu überweisen, zum Beschluß erlassen.

Die Besitzungen, welche sich der falsche Lichtbome durch die englischen Gerichte nicht zuerkannt zu lassen vermochte, verblieben in den Händen ihres noch unmündigen Vaters des richtigen Lichtbome. Man hat denselben jedoch eine Anzahl Curatoren ernannt, und diese letzteren sind durch einen 146 Artikel umfassenden Parlamentsbeschluß ermächtigt worden, als Hypothek auf jene Besitzungen die Summe aufzubringen, die zur Beilegung der Proceßkosten nöthig sind. Die Kosten betragen die enorme Höhe von 91,677 Fr. St. (mehr als 600,000 Thlr.), welche der an dem Proceß gänzlich unthätige Vater zu zahlen hat.

Aus dem Amurlande ist der „Rost. Bl.“ die Nachricht zugegangen, daß die Operationen der Goldwäschereien am oberen Amur in diesem Jahre mit besonderem Erfolge gekrönt worden sind. Es sollen 150 Pud Gold, etwa anerbthalb Mal so viel als im vergangenen Jahre, ausgewaschen worden sein.

Statistik und Volkswirtschaft.

Dresden, 19. October. Der für das Betriebsjahr 1874/75 ausgegebene Geschäftsbericht der Thode'schen Papierfabrik, Actiengesellschaft in Dölsberg, motivirt die mitgetheilten Wünderergebnisse theils durch den schwebenden Einfluß der allgemein ungünstigen Verhältnisse, die vermehrte Concurrenz und die infolge härterer Angebots gedrückten Verkaufspreise, welche keinen Anlaß in den noch immer hohen, zum Theil getragenen Preisen für Rohmaterialien und Arbeiterlöhnen gefunden haben, theils aber auch durch die bei den Verbesserungsarbeiten angefaßten Vortheile, welche durch die Beschäftigung, welches nach der Berechnung von 9% Dividende gestattet, als nicht unterbunden betrachtet. Es wurden 8,660,018 Pfund Papier, gegen 6,011,202 Pfund im Jahre 1873/74, producirt, die Vertriebsleistung betrug 699,756 Thlr. gegen 778,773 Thlr. der Bruttoertrag 122,190 Thlr. gegen 178,847 Thlr. im Vorjahre. Die Bilanz befreit sich mit 1,708,329 Thlr., das Gewinn- und Verlustkonto zu 684,330 Thlr.

Leipzig, 20. October. Der Geschäftsbericht der Gesellschaft zu gegenseitiger Hagelschadenversicherung zu Leipzig auf die abgelaufene Versicherungszeit enthält folgende knappe Mittheilungen. Die Versicherungssumme ist wieder um über 800,000 Thlr. gemindert und sich im Ganzen 9,133,710 Thlr. vermindert worden, während die Versicherungssumme im Jahre 1871 nach 4,884,639 Thlr. betrug. In sich eine Erweiterung des Wirkungsbereiches der Gesellschaft nach der Provinz Posen hin eingetreten ist erfolgte noch der hauptsächlichste Zuwachs in dem schon seit langer Zeit bestehenden Gebiete. Die abgelaufene Versicherungszeit vertheilt sich auf das Königreich Sachsen mit 4,730,000 Thlr., auf das Königreich Preußen mit 66,140 Thlr., auf das Herzogthum Ansbach mit 6990 Thlr., auf das Herzogthum Meiningen mit 10,840 Thlr., auf die Fürstenthümer Reuß mit 304,430 Thlr. und auf die Provinz Posen mit 24,700 Thlr. Die Zahl der Policen hat sich um 96 verringert, während die Höhe der auf die einzelnen Policen entfallenden Versicherungssumme um 218 Thlr. höher ist als im Vorjahre; es entfallen nämlich auf jede der 4885 Policen 1885 Thlr. Versicherungssumme. An Hagelschäden brachte der Monat Mai an 3 Tagen 7621 Thlr., der Juni an 13 Tagen 11,992 Thlr., der Juli an 9 Tagen 2,409 Thlr., der August an 3 Tagen 2008 Thlr. und der 12. September 11 Thlr.; im Ganzen sind also 49,092 Thlr. nach Abzug der abläufigen Verlusten zu vergüten gewesen. — Bei diesen Schäden treffen auf Sachfen 11,301 Thlr. (darunter 8485 Thlr. auf den Insidant Versicherungsbezirk allein), auf Viehfen 35,740 Thlr. (darunter auf Sachfen allein 22,872 Thlr.); ferner treffen auf Weizen 254 Thlr., auf Roggen 1559 Thlr., auf Hafer 84 Thlr. und auf Weizen 50 Thlr. Den Einnahmen für Prämiengegenüber stehen 89,444 Thlr. gegen nur 49,092 Thlr. an bedeckten Schäden gegenüber. Da nun in der letzten Saison nach ansehnlich 20,100 Thlr. an demselben Rücklagen hinzutreten, so verbleibt ein Ueberschuß von ca. 30,000 Thlr., welcher die Berechtigung einer Dividende gestattet (etwa 5%) ermöglichen würde. Der Verwaltungsrath hat jedoch beschlossen, von Vertheilung einer Dividende abzusehen und den ganzen Ueberschuß von ca. 30,000 Thlr. dem Reservefonds, der damit auf eine Höhe von 50,000 Thlr. gebracht wird, zu überweisen.

Weihen, 20. October. Die Actiengesellschaft Weihen'scher Eisenwerke und Maschinenbauanstalt (vormals F. u. E. Jacob) zu Weihen hielt heute Vormittag 10 Uhr im Hofsaal unter Vorsitz des Dr. Albert Wolf aus Dresden in Vertretung von 29 Actionären mit 1210 Aktien und Stimmen ihre zweite ordentliche Generalversammlung ab,

welche die bezüglich des vorgelegten Geschäftsberichts pro 1874/75 bereits beschlossene Lagerbestände in kürzester Zeit ohne Debatte einstimmig unter Zustimmung zu den Anträgen der Gesellschaftsorgane erledigte. Die nach Justification der Jahresrechnung und Rechnungsprüfung in Höhe von 5% Prozent genehmigte Dividende wird bei dem Bankhause H. Wm. Pflüger u. Co. in Dresden und aus dem Geschäftskontocomptoir ausbezahlt.

Wien, 20. October. (Tel.) Die „Börsen-correspondenz“ enthält eine von ihr als authentisch bezeichnete Mittheilung über die letzte Prioritätsanleihe der Nordwestbahn. Diese Anleihe wird nach nicht als Prioritätsanleihe dritter Ordnung, sondern offiziell als Prioritätsanleihe vom Jahre 1874 bezeichnet werden. Der Text der einzelnen Schuldverschreibungen der Anleihe entspricht den früheren Texten der Prioritätsobligationen bis auf Punkt 4, worin es heißt, daß für die Verzinsung dieser Prioritätsanleihe sämtliche Zinsen der österreichischen Nordwestbahn gelten. Dem entsprechend verlangt die Verwaltung der Nordwestbahn die Eintragung der Prioritäten beim Landesgerichte in folgender Reihenfolge: 1) Prioritäten Lit. A. auf das garantierte Netz primo loco (insubalini), 2) Prioritäten Lit. B. auf das Ungarungarnnetz (insubalini), 3) Prioritäten vom Jahre 1874 auf beide Netze secundo loco (insubalini). Die contrahirenden Banken haben 14 Mill. Reichsmark zum Course von 93 1/2 zu übernehmen, sobald der Handelsminister den Verlaß der Schuldverschreibungen und Beträge genehmigt hat. Auf die andere Hälfte der Anleihe haben die Actionäre zum Course von 93 1/2.

Paris, 19. October. Die Finanzverwaltung hat das Tabellau der Steuereinnahmen aus den ersten drei Quartalen des laufenden Jahres bekannt gemacht. Günstig ist die Situation, soweit die directen Steuern in Betracht kommen. Die Rückzahlungen, welche während der gleichen Periode des Vorjahres sich auf 28 Millionen belaufen, betragen diesmal 44 Millionen. Statt der 444 Millionen, welche bis zum 30. September eingehen sollten, sind bereits 488 Millionen eingegangen. Auch die Steuer auf Mobilienvermehrung scheint dem Schatz keine Lastungen bereiten zu sollen. Für das Gesamtjahr auf 32 Millionen veranschlagt, hat für während der ersten neun Monate 26 Millionen geliefert. Ungünstig dagegen sieht es aus die indirecten Steuern, welche speciell mit der industriellen und Handelsbewegung in Verbindung stehen. Hier bleiben die Einnahmen hinter dem Voranschlag um 34 Mill. zurück, und zwar kommt der Rückfall angefaßt zu gleichen Theilen auf die alten und die ganz neuerdings geschaffenen Steuern. Das Deficit ist am empfindlichsten für die Einkommensteuern (etwa 11 Mill.), Colonnatender (9 Mill.), fremder Jüder (8 Mill.), Getränke (12 Mill.), Salz (1 1/2 Mill.), Biersteuer (4 Mill.). Ein Ueberschuß ergibt sich für Tabak (16 Mill.), Fabrikation einheimischer Jüder (4 Mill.), Sempelpflichten (9 Mill.), Biersteuer (1 1/2 Mill.) u.

Deutsch-amerikanische Dampfer. Das Postamtlich des nord. Lloyd „Frankfurt“, am 22. September von Bremen via Havre abgegangen, ist am 16. d. wohlbehalten in New-Orleans angekommen; ferner ist das Postamtlich des nord. Lloyd „Ober“, am 8. d. von Bremen via Southampton abgegangen, am 17. d. wohlbehalten in New-York angekommen. Das Postamtlich des nord. Lloyd „Frankfurt“, am 30. September von Bremen abgegangen, ist am 17. d. wohlbehalten in Baltimore angekommen, auch hat das Postamtlich des nord. Lloyd „Donau“, am 17. d. die Reise von Bremen via Southampton nach New-York mit Ladung und Passagieren angetreten. Das Postamtlich des nord. Lloyd „Donau“, am 3. d. von Baltimore direct nach Bremen abgegangen, ist am 19. d. wohlbehalten auf der Reise angekommen.

Eingefandtes.

Zur Ergänzung der in der gestrigen Nummer d. Bl. enthaltenen Mittheilung aus Leipzig über die bevorstehende Reichstagswahl im 14. sächs. Wahlkreise gestalte ich mir die Bemerkung, daß ich bereits Anfang September Herr v. Kömmerich selbst brieflich erlärte habe; daß, wenn er wiederholt ein Mandat annehmen könne und wolle, ich meinetheils, zur Verhütung von Stimmerspaltung, unbedingt von einer wiederholten Candidatur absehen würde. Darauf hat mir Herr v. Kömmerich in gleich offener Weise nach meinem damaligen Aufenthaltsorte Belegen die — durchaus berechtigten — Gründe mitgetheilt, welche ihm eine Wiederwahl wünschenswerth machen, und ich kann daher nur wiederholt alle meine dortigen Freunde dringend ersuchen, für dessen Wahl mit allen Kräften thätig zu sein. Dresden, 21. October 1874. Adv. Siegel.

Der Pflanzler Gustav Vohse, Parfumeur, Berlin, 46 Jägerstraße, macht in einer besonderen Beilage des Dresdner Anzeigers auf seine Parfüm-Specialitäten im Fach der Parfümerie aufmerksam, die sich bereits einen Belauf erworben haben.

Oesterreichischer Reliance-Coffee, täglich frisch geröstet per Pfd. 20 Kr., Victoria, 24.

Herbst- und Winter-Jagd-Röcke, die neuesten und praktischsten Feineisen, sind zu haben bei H. Straßberg, I. F. Hoffmeister aus Prag, Dresden, Schleierstraße 23, I. Etage.

Betriebs-Übersicht

der königlich sächsischen Staats- und der in Staatsverwaltung befindlichen Privat-Eisenbahnen vom Monat August 1874.

Table with columns for Personentransport, Fahrzeug- und Thiertransport, Güterverkehr, Gesamt-Einnahme, and Bahnlinien. Rows include Staats-Eisenbahnen, Bittan-Neichenberg, Greiz-Brann, Gödnitz-Wera, Mittenberg-Zeitz, and Dainichen-Neuhorn.

\* Betriebs-Gründung den 28. August 1874.

\*) incl. 80 Thlr. 13 Kr. 2 Pf. für Betriebs- und Baumaterialtransport pro 1874.













Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Mittwoch, 21. Oct. (Schluss).
Leipzig, Mittwoch, 21. Oct. (Schluss).
Leipzig, Mittwoch, 21. Oct. (Schluss).

Frankfurt a. M., Dienstag, 20. Oct.
Frankfurt a. M., Dienstag, 20. Oct.
Frankfurt a. M., Dienstag, 20. Oct.

Paris, Dienstag, 20. Oct.
Paris, Dienstag, 20. Oct.
Paris, Dienstag, 20. Oct.

London, Dienstag, 20. Oct.
London, Dienstag, 20. Oct.
London, Dienstag, 20. Oct.

Wien, Dienstag, 20. Oct.
Wien, Dienstag, 20. Oct.
Wien, Dienstag, 20. Oct.

Berlin, Mittwoch, 21. Oct.
Berlin, Mittwoch, 21. Oct.
Berlin, Mittwoch, 21. Oct.

Berlin, Mittwoch, 21. Oct.
Berlin, Mittwoch, 21. Oct.
Berlin, Mittwoch, 21. Oct.

Frankfurt a. M., Dienstag, 20. Oct.
Frankfurt a. M., Dienstag, 20. Oct.
Frankfurt a. M., Dienstag, 20. Oct.

Paris, Dienstag, 20. Oct.
Paris, Dienstag, 20. Oct.
Paris, Dienstag, 20. Oct.

London, Dienstag, 20. Oct.
London, Dienstag, 20. Oct.
London, Dienstag, 20. Oct.

Wien, Dienstag, 20. Oct.
Wien, Dienstag, 20. Oct.
Wien, Dienstag, 20. Oct.

Berlin, Mittwoch, 21. Oct.
Berlin, Mittwoch, 21. Oct.
Berlin, Mittwoch, 21. Oct.

Berlin, Mittwoch, 21. Oct.
Berlin, Mittwoch, 21. Oct.
Berlin, Mittwoch, 21. Oct.

Frankfurt a. M., Dienstag, 20. Oct.
Frankfurt a. M., Dienstag, 20. Oct.
Frankfurt a. M., Dienstag, 20. Oct.

Paris, Dienstag, 20. Oct.
Paris, Dienstag, 20. Oct.
Paris, Dienstag, 20. Oct.

London, Dienstag, 20. Oct.
London, Dienstag, 20. Oct.
London, Dienstag, 20. Oct.

Wien, Dienstag, 20. Oct.
Wien, Dienstag, 20. Oct.
Wien, Dienstag, 20. Oct.

Berlin, Mittwoch, 21. Oct.
Berlin, Mittwoch, 21. Oct.
Berlin, Mittwoch, 21. Oct.

Abfahrten der Dampfschiffe.

Abfahrten der Dampfschiffe.
Abfahrten der Dampfschiffe.
Abfahrten der Dampfschiffe.

Kaiserliche Telegraphen-Stationen.

Kaiserliche Telegraphen-Stationen.
Kaiserliche Telegraphen-Stationen.
Kaiserliche Telegraphen-Stationen.

Wasserhöhe der Elbe und Moldau.

Wasserhöhe der Elbe und Moldau.
Wasserhöhe der Elbe und Moldau.
Wasserhöhe der Elbe und Moldau.

Familien-Nachrichten.

Familien-Nachrichten.
Familien-Nachrichten.
Familien-Nachrichten.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.
Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.
Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.
Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.
Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.
Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.
Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.
Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.
Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.
Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.
Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.
Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.
Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.
Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.
Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.
Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.
Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.
Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.
Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.
Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.
Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.

Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.
Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.
Abfahrt der Eisenbahnzüge nach.

in Leipzig u. Fr. Jeanette Baumgarten
in Leipzig u. Fr. Jeanette Baumgarten
in Leipzig u. Fr. Jeanette Baumgarten.

F. A. Schütz,

Seestr. 10, I., Kaufhaus,
empfeht sein reichhaltiges Lager in Tapeten und
Teppichen eigener Fabrik, sowie Möbelstoffe,
weisse Gardinen, Tischdecken, Rouleaux,
Cocus- und Manila-Fabrikate etc. etc. Zu-
sendung von Proben auf Wunsch sofort.

Auf jeden Schreibtisch steht

MEYERS

HANDLEXIKON

Handlexikon.
Handlexikon.
Handlexikon.

Spezialarzt Dr. med. Meyer

Spezialarzt Dr. med. Meyer.
Spezialarzt Dr. med. Meyer.
Spezialarzt Dr. med. Meyer.

Wer eine Anzeige

Wer eine Anzeige.
Wer eine Anzeige.
Wer eine Anzeige.

Ferd. Ehrler & Bauch

Ferd. Ehrler & Bauch.
Ferd. Ehrler & Bauch.
Ferd. Ehrler & Bauch.

Zwickau i. S.

Zwickau i. S.
Zwickau i. S.
Zwickau i. S.

Bank- & Wechsel-Geschäft.

Bank- & Wechsel-Geschäft.
Bank- & Wechsel-Geschäft.
Bank- & Wechsel-Geschäft.

An- & Verkauf Zwickauer

An- & Verkauf Zwickauer.
An- & Verkauf Zwickauer.
An- & Verkauf Zwickauer.

Kohlenpapiere.

Kohlenpapiere.
Kohlenpapiere.
Kohlenpapiere.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.
Druck von B. G. Teubner in Dresden.
Druck von B. G. Teubner in Dresden.

F. A. Schütz,

Seestr. 10, I., Kaufhaus,
empfeht sein reichhaltiges Lager in Tapeten und
Teppichen eigener Fabrik, sowie Möbelstoffe,
weisse Gardinen, Tischdecken, Rouleaux,
Cocus- und Manila-Fabrikate etc. etc. Zu-
sendung von Proben auf Wunsch sofort.

Auf jeden Schreibtisch steht

MEYERS

HANDLEXIKON

Handlexikon.
Handlexikon.
Handlexikon.

Spezialarzt Dr. med. Meyer

Spezialarzt Dr. med. Meyer.
Spezialarzt Dr. med. Meyer.
Spezialarzt Dr. med. Meyer.

Wer eine Anzeige

Wer eine Anzeige.
Wer eine Anzeige.
Wer eine Anzeige.

Ferd. Ehrler & Bauch

Ferd. Ehrler & Bauch.
Ferd. Ehrler & Bauch.
Ferd. Ehrler & Bauch.

Zwickau i. S.

Zwickau i. S.
Zwickau i. S.
Zwickau i. S.

Bank- & Wechsel-Geschäft.

Bank- & Wechsel-Geschäft.
Bank- & Wechsel-Geschäft.
Bank- & Wechsel-Geschäft.

An- & Verkauf Zwickauer

An- & Verkauf Zwickauer.
An- & Verkauf Zwickauer.
An- & Verkauf Zwickauer.

Kohlenpapiere.

Kohlenpapiere.
Kohlenpapiere.
Kohlenpapiere.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.
Druck von B. G. Teubner in Dresden.
Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.

Druck von B. G. Teubner in Dresden.
Druck von B. G. Teubner in Dresden.
Druck von B. G. Teubner in Dresden.

4011
18562
33025
49333
71043
80845
4104
37455
42431
72329
80129
89453
6566
28872
47889
53538
72731
88982
C.
enburg
resden.